

## Podiumsdiskussion

17.01.2005    Berufsbildende Schule GTHS  
Bad Kreuznach

Meine Damen und Herren,

ich möchte zunächst für die einleitenden Worte des Kreishandwerksmeister Herrn Günster danken.

Da uns nur eine beschränkte Zeit zur Verfügung steht, sehen sie mir bitte nach, wenn ich von einer einzelnen Vorstellung der in großer Anzahl erschienenen Persönlichkeiten aus Vorstand und Politik absehe.

Ich möchte lieber gerne gleich zur Sache kommen.

In einer Zeit, in der sich die Politik darüber streitet, ob ein 2-3 jähriges Kind ein Anrecht auf Bildung hat, wurde ein bewährtes System ohne jegliche Not per Federstrich ausgelöscht.

Der Königsweg im Handwerk der Meisterbrief.

Schlimmer für uns alle, sowohl Handwerker, wie auch Verbraucher ist jedoch, nicht der Wegfall des Meisterbriefes, sondern die absolute Dequalifikation in 53 , das sind 56,38 % aller Voll-Handwerksberufe, weil politisch gewollt, nicht mal mehr ein Gesellenbrief gefordert wird, um sich selbständig zu machen.

Mit der Reform wollte man mehr Arbeitsplätze schaffen.  
Die Neuesten Zahlen 4.464 Mill. Arbeitslose im Dezember 2004,

was einer Rate von 10,8 % entspricht und somit seit 1996 der höchste Arbeitslosenstand widerspiegelt, zeigt uns dass diese Reform nichts außer Ärger für und Handwerker eingebracht hat.

NICHT überall wo Raumausstatter-Sattler drauf steht, ist auch Raumausstatter-Sattler drin –

Und dies gilt auch für 52 andere ehemalige Vollhandwerke!

Dreiviertel der Gründer der zulassungsfreien Berufe können nicht als handwerkliche Fachkräfte gelten, da sie die Abfrage nach fachlichen und kaufmännischen Vorqualifikationen mit „Fehlanzeige“ beantworten müssen.

Lediglich 13 % der Unternehmensstarter in 2004 haben eine Gesellenausbildung abgeschlossen. Die Zahlen gleichen sich in allen Kammerbezirken.

Im Kammerbezirk Stuttgart haben von 390 neu registrierten B1-Berufen, 32 Inhaber die Meisterprüfung und 49 die Gesellenprüfung und auch die Handwerkskammer von Oberbayern meldet von den neu eingetragenen Einzelunternehmen haben nur 25 % den Meisterbrief, 1 % den Gesellenbrief, aber 74 % keinerlei Qualifikation.

Fast alle Kammern melden seit Januar 2004 einen Anstieg der registrierten Handwerksunternehmen, doch geht der Zuwachs an Handwerksbetrieben nicht mit einer Stärkung der Wirtschaftskraft einher.

Laut Norbert Berndt, Präsident des ZVR, gab es allein in ersten Halbjahr 2004 928 Neueintragungen im Raumausstatterhandwerk. Ein zunächst erfreulicher Anstieg der Betriebszahlen, allerdings liegt in 90 % der Fälle keine Qualifikation Meisterbrief vor.

Seit dem 01.01.2004 darf jeder der will – nicht kann – sich in 53 ehemaligen Meisterhandwerke ohne jeglichen Berufsabschluss selbständig machen.

Was hat sich die Regierung in Zeiten der Pisa-Studie dabei gedacht??

Es ist eine gute Sache Arbeitslosenzahlen abzubauen, es soll und muss aber die Frage gestellt werden, ob dies der „Richtige Weg“ ist.

Ist es gut, dass jemand ohne Berufsabschluss – ja sogar ohne Schulabschluss – ohne wie auch immer geartete Fachkenntnis ohne Betriebswirtschaftliche Kenntnisse sich im Raumausstatter-Sattler-Handwerk selbständig machen darf?

Wir sagen NEIN – und dabei geht es uns nicht um den Meisterbrief – sondern um den Befähigungsnachweis der Grundausbildung, also den Gesellenbrief.

Ein guter Geselle soll, kann und darf sich in unserem Handwerk selbständig machen dürfen – KEINE FRAGE.

Kann es aber den Verbrauchern gegenüber verantwortet werden, dass Laien ohne jedwede Qualifikation ein ehemaliges Meisterhandwerk ausüben?

In unserem Handwerk – aber auch in den 52 anderen – wird großes handwerkliches Können, Wissen und Verantwortung erwartet – vorausgesetzt!!

Wir müssen für unsere Arbeit eine Gewährleistung von mindestens 4 Jahren geben – wir haben und brauchen spezielle Messgeräte und Maschinen, von denen eine ICH-AG´ler – Existenzgründer noch nie etwas gehört hat.

Der nicht ausgebildete ICH-AG´ler – Existenzgründer, darf sich ganz legal Raumausstatter – Fliesenleger – Gebäudereiniger nennen! Warum??

Der Verbraucher wird hier billigend von der Regierung hinters Licht geführt.

(Ein Arzt darf sich auch nicht Dr. nennen - Dr. Titel = Meistertitel)

Erlauben Sie mir einen Vergleich -

Ist ein Trabi mit aufgesetztem Stern ein Mercedes – würden Sie für ersteren genau so viel bezahlen??

Sehen Sie es ist ein Etikettenschwindel!

Genau so wie beim ICH-AG´ler – Existenzgründer, er nennt sich Raumausstatter-Sattler ohne sichtbare Zeichen, das ihm jegliche Qualifikation fehlt.

Das so jemand mit Dumpingpreisen an den Markt geht, schadet letztendlich der Gesamtwirtschaft unseres Landes. Etablierte Betriebe können solche Preise nicht halten, da wir kaufmännisch rechnen können)

Ich-AG's- Existenzgründer bleiben meistens auch nicht lange genug am Markt, um die Gewährleistungsfrist einzuhalten.

Wer wird dann gerufen um Verarbeitungsfehler zu beheben?

Wir müssen Dequalifikation ganz klar den Kampf ansagen.

Auch für schlechte und minderwertige Arbeit muss der Endverbraucher gutes Geld zahlen.

Wir alle sind gefordert- das Ziel mit der Novellierung der Handwerksordnung mehr Arbeitsplätze zu schaffen ist fehlgeschlagen, die Januarzahlen von 4,64 Mio. sprechen eine klare Sprache.

Die Reform muss rückreformiert werden.

Im Sinne der Verbraucher und der Jugend, denen wir eine fundierte Ausbildung in allen Handwerken schuldig sind.